

STELLEN SONNTAG

«Technik gilt noch immer als Männersache»

Der Schweiz fehlt es an Ingenieurinnen – wie mehr Frauen für diesen Job begeistert werden können

Brigitte Manz-Brunner, die Geschäftsführerin der Vereinigung der Ingenieurinnen, über das Imageproblem des Ingenieurberufs und warum es dringend mehr Frauen in diesem Job braucht – ungeachtet des akuten Fachkräftemangels.

VON MANUELA SPECKER

Frau Manz*, wie steht es um Frauen in technischen Berufen? Die Chefin des eidgenössischen Gleichstellungsbüros, Sylvie Durrer, meint, es sei einfacher, eine Ingenieurin in Indien oder in Marokko als in der Schweiz zu finden. Brigitte Manz-Brunner: Es gibt wirklich viel zu tun in der Schweiz, die Geschlechterstereotypen sind hier stark verbreitet. Technik gilt noch immer als Männersache. Das äussert sich zum Beispiel darin, dass Lehrpersonen unbewusst davon ausgehen, dass Mädchen mehr sprachbegabt und die Knaben stärker in Mathematik sind. Das beeinflusst natürlich das Selbstvertrauen der jungen Frauen. Und das ausgerechnet in einer Zeit, in der viele sich fragen, was sie studieren sollen. Es fehlt auch an Vorbildern.

Was möchte die Vereinigung der Ingenieurinnen, deren Geschäftsführerin Sie sind, dagegen tun? Unsere Vereinigung schickt Ingenieur-Studentinnen direkt in die Schule, wo sie beispielsweise den Tunnelbau erklären. Es ist ganz wichtig, dass Schülerinnen früh merken, dass es keine Frage des Geschlechts ist, ob man Ingenieurwissenschaften studieren soll oder nicht. Gerade wenn sie in Kontakt mit

Frauen kommen, die noch in Ausbildung und nicht viel älter als sie sind, fühlen sie sich mehr angesprochen, als wenn eine Professorin ihnen den Beruf näherbringen würde. Auch die Medien müssten mitziehen und Ingenieurinnen als Auskunftspersonen berücksichtigen. Sie sind viel zu wenig sichtbar.

Warum sind sie in Indien sichtbarer? In diesem Land sind das Prestige und die Wichtigkeit des Berufs anerkannt. Aber auch in Iran oder in der Türkei gibt es viel mehr Frauen, die eine Ingenieur-Ausbildung durchlaufen als in der Schweiz. In diesen Ländern sind die Ingenieur-Wissenschaften keine Genderfrage.

Hat der Ingenieurberuf in der Schweiz ein Imageproblem?

Das kann man so sagen. Wir sind zwar jeden Tag, vom Aufwachen bis zum Einschlafen, mit Technik konfrontiert, aber es wird nicht anerkannt, wie wichtig sie für die Gesellschaft ist. Das zeigt sich schon daran, dass den Naturwissenschaften sowie dem Technikverständnis in der schulischen Allgemeinbildung zu wenig Platz eingeräumt wird und manche Lehrpersonen auch nicht über das nötige Fachwissen oder die entsprechenden Lehrmittel verfügen. Oft herrscht die Ansicht vor, ein Ingenieur arbeite allein mit Maschinen, ohne Kontakt zu anderen Personen oder Teams. Wir wollen vermehrt aufzeigen, wie vielfältig dieser Beruf ist und wie das Studium mit seinem lösungsorientierten und analytischen Ansatz auch zu Führungspositionen befähigt.

An den Fachhochschulen in der Schweiz beträgt der Anteil an Frauen in technischen Studiengängen nur



Brigitte Manz-Brunner

JOBMESSE

Die beiden Ingenieurverbände **VDI** und **Swiss Engineering STV** führen am 13. September 2011 zwischen 12 und 18 Uhr im **Kongresshaus Zürich** eine Karrieremesse für Ingenieurinnen und Ingenieure durch. Angesprochen sind sowohl Hochschulabsolventen als auch erfahrene Berufsleute. Vertreten sind diverse Firmen, darunter ABB Schweiz, Georg Fischer, Maxon Motor, Roche, SBB und Swisscom.

5 Prozent. Am Departement Maschinenbau und Verfahrenstechnik der ETH Zürich sind es 7,6 Prozent. Liesse sich der Ingenieurmangel beheben, wenn mehr Frauen für ein solches Studium begeistert werden könnten? Um den Ingenieurmangel an der Wurzel zu packen, müsste erst einmal die Technik eine wichtigere Bedeutung in der Gesellschaft erhalten, müssten Stereotypen abgebaut und der Unterricht geschlechtsneutral gestaltet werden. Mehr Frauen in diese Ausbildung zu bringen, dürfte immer wichtiger wer-

den, da auch umliegende Länder einen Mangel beklagen. Dort kann also nicht beliebig rekrutiert werden. Zudem geht gerade in der Informatik der Trend dahin, weniger outsource und wieder mehr auf den Standort Schweiz zu setzen. Mit dem aktuellen akuten Fachkräftemangel im MINT-Bereich, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, stellt sich die Frage, ob Frauen einfach Lückenbüsserinnen sein werden. Neben Nachwuchsförderungsprogrammen an Hochschulen ist es deshalb wichtig, Bedingungen zu schaffen, damit die Frauen im Beruf bleiben – zum Beispiel indem sie gleich viel verdienen wie Männer und ihnen Aufstiegsmöglichkeiten nicht verwehrt bleiben. Aber auch die Frauen selber müssten aufwachen und Chancen packen, statt im Hintergrund zu bleiben. Man kann ja nicht immer das Umfeld für alles verantwortlich machen.

Warum ist es wichtig, dass mehr Frauen als Ingenieurinnen arbeiten? Frauen sind ja genauso Konsumentinnen von Technik. Allein deshalb sollten mehr Ingenieurinnen ihre Sicht der Dinge einbringen. Man kann immerhin sagen, dass ein Umdenken stattfindet. So werden auch die Studiengänge an den Hochschulen angepasst, um mehr Frauen anzusprechen. Die Fachhochschule Nordwestschweiz etwa hat im Bereich Informatik den Studiengang «Competence» lanciert, der einen Schwerpunkt auf internationale und interkulturelle Projekte legt und sich der Schnittstelle zwischen Mensch und Technik widmet.

* Brigitte Manz-Brunner (50), dipl. Ing. ETH, ist Geschäftsführerin der Schweizerischen Vereinigung der Ingenieurinnen (SVIN).

JOKER TEMPORÄR- + DAUERSTELLEN
Unsere Erfahrung ist Ihr Gewinn



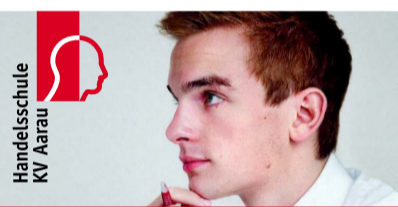
Armin Rüttimann Karin Vogt

Unsere Dienstleistungen:

- Kaufmännische Berufe
- Industrie + Technik
- Medical / Pflegeberufe
- Medizinischer Notfallpool
- Kaderstellen
- Temporär
- Try & Hire
- Dauerstellen

5000 Aarau Tel. 062 834 81 81	8640 Rapperswil Tel. 055 222 88 44
5400 Baden Tel. 056 200 1777	3600 Thun Tel. 033 227 24 24
4051 Basel Tel. 061 227 87 87	5610 Wohlen Tel. 056 619 79 19
3011 Bern Tel. 031 310 47 47	6300 Zug Tel. 041 729 17 17
8953 Dietikon Tel. 044 743 82 42	8001 Zürich Tel. 044 213 60 60
4600 Olten Tel. 062 287 40 40	

www.jokerpersonal.ch



> Köpfchen!
Das wünscht Ihnen Ihre Schule: hkvaarau.ch

ABB Technikerschule, Baden
Höhere Fachschule HF für eidg. anerkannte Bildungsgänge



Lust auf Bildung? Lust auf Erfolg?

www.abbt.ch



GFELLER CONSULTING & PARTNER AG*
Consultants in Search and Recruitment

seit 1977

Unsere Mandantin, aus dem Aargauer-Mittelland ist eines der führenden Ingenieur- und Planungsunternehmen. Ihre Dienstleistungen erbringt sie im Bereich Planung, Tiefbau, Vermessung und Geomatik. Sie zeichnet sich durch gezielte Weiterbildung der Mitarbeitenden und den Einsatz modernster Infrastruktur aus. Die Unternehmensleitung beauftragt uns mit der Suche einer engagierten und führungsstarken Persönlichkeit (Dame oder Herr) als

Fachbereichsleiter, (80 – 100 %) Siedlungsentwässerung & Umwelt

Ihre Hauptaufgaben

Sie haben die Verantwortung für die fachliche, wirtschaftliche und termingerechte Abwicklung von Aufträgen und Projekten im Bereich der Siedlungsentwässerung und der Umweltplanung. Als Fachverantwortlicher pflegen Sie den Kontakt mit Behörden und Gemeinden. Sie unterstützen zudem andere Fachbereiche in ihrer Thematik. Sie gewährleisten den Ausbau des fachspezifischen Know-how und den internen Wissenstransfer.

Ihr Profil

Sie verfügen über eine Ausbildung als Bau-, Kultur- oder Umweltingenieur ETH/FH oder eine gleichwertige Ausbildung. Sie bringen einige Jahre Erfahrung in der Projektierung, der Bauleitung und dem Berechnen/Dimensionieren von Abwassernetzen und Sonderbauwerken mit. Sie überzeugen durch Ihre planerischen Fähigkeiten, sind teamorientiert und belastbar.

Ihre Zukunft

Sie übernehmen eine spannende, verantwortungsvolle Schlüsselposition, in der Sie Ihr Wissen und Ihre Erfahrung zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Unternehmens einbringen können. Dabei tragen Sie mit Ihrem Geschick zum Erfolg des Unternehmens bei.

Ihr nächster Schritt

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto, Zeugnissen und Diplomen unter dem Vermerk «MS 174/122» an den Beauftragten, Herrn Michael Steiner, Partner. Tel. Vorabklärung: Mo–Fr 08.00–17.30 Uhr. Unsere Diskretion ist seit 1977 sprichwörtlich.

Geschäftsstelle

Bachgasse 9, CH-4800 Zofingen
Tel. +41 (0)62 752 70 52, michael.steiner@gcp.ch

Weitere Karriereangebote finden Sie auf www.gcp.ch



GFELLER CONSULTING & PARTNER AG*
Consultants in Search and Recruitment

seit 1977

Unsere Mandantin, aus dem Aargauer-Mittelland ist eines der führenden Ingenieur- und Planungsunternehmen. Ihre Dienstleistungen erbringt sie im Bereich Planung, Tiefbau, Vermessung und Geomatik. Sie zeichnet sich durch gezielte Weiterbildung der Mitarbeitenden und dem Einsatz modernster Infrastruktur aus. Die Unternehmensleitung beauftragt uns mit der Suche einer engagierten und führungsstarken Persönlichkeit (Dame oder Herr) als

Projekt- und Bauleiter (80 – 100 %) Tiefbau

Ihre Hauptaufgaben

Sie leiten anspruchsvolle Kantons-, Kommunal- und Siedlungsentwässerungsprojekte von der Planung bis zum wirtschaftlichen und termingerechten Abschluss. Sie pflegen den Kontakt mit Behördenmitgliedern von Kanton und Gemeinden und überzeugen durch Ihr offenes und sicheres Auftreten, Ihre Zuverlässigkeit und unternehmerisches Handeln. Zum Beginn Ihrer Tätigkeit legen Sie das Schwergewicht in den Strassenbau.

Ihr Profil

Sie verfügen über eine Ausbildung zum dipl. Bauleiter, Bautechniker HF, Bauingenieur FH oder eine gleichwertige Ausbildung und einige Jahre Erfahrung im Projektieren oder der Bauleitung anspruchsvoller Tiefbauprojekte mit. Belastbarkeit, Teamfähigkeit sowie eine gute mündliche und schriftliche Ausdrucksweise runden Ihr Profil ab.

Ihre Zukunft

Sie übernehmen eine spannende, verantwortungsvolle Funktion, in der Sie Ihr Wissen und Ihre Erfahrung zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Unternehmens einbringen können. Dabei tragen Sie mit Ihrem fachlichen Geschick zum Erfolg des Unternehmens bei.

Ihr nächster Schritt

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto, Zeugnissen und Diplomen unter dem Vermerk «MS 175/123» an den Beauftragten, Herrn Michael Steiner, Partner. Tel. Vorabklärung: Mo–Fr 08.00–17.30 Uhr. Unsere Diskretion ist seit 1977 sprichwörtlich.

Geschäftsstelle

Bachgasse 9, CH-4800 Zofingen
Tel. +41 (0)62 752 70 52, michael.steiner@gcp.ch

Weitere Karriereangebote finden Sie auf www.gcp.ch